

Abschied von den Werkstätten

MÖLLN - „Du kannst nicht immer siebzehn sein, Issi, das kannst du nicht!“ – so verabschiedete der Chor aus Einrichtungen des Lebenshilfswerk-Verbundes **Rolf- Günter Ismer**, den langjährigen Leiter der Möllner Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Leiter des Fachbereichs Arbeit im Lebenshilfswerks Mölln-Hagenow.

Mit der Verabschiedung von Ismer geht eine Ära beim Lebenshilfswerk zu Ende. Sein engagierter Einsatz von Persönlichkeit und Fachlichkeit wurde auch in der Moderation durch Geschäftsführer **Hans-Joachim Grätsch** deutlich hervorgehoben.

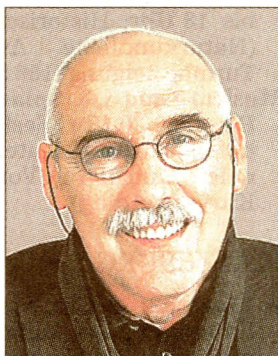
Ismer hatte maßgeblichen Anteil am Auf- und Ausbau der verschiedenen Angebote für Menschen mit Behinderung durch das Lebenshilfswerk im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nach der Wiedervereinigung unterstützte er darüber hinaus aktiv den Aufbau entsprechender Angebote im Lebenshilfswerk Hagenow.

Neben Kollegen und vielen Weggefährten aus der Region sowie dem übrigen Schles-

wig-Holstein, zählten zu den Gästen auch Kreispräsident Meinhard Füllner sowie der neue und der ehemalige Bürgermeister der Stadt Mölln, Jan Wiegels und Wolfgang Engelmann.

Ein buntes Programm gestaltete den Abschied fröhlich und abwechslungsreich. In den Liedern und Abschiedsworten wurden immer wieder das Engagement und die Menschlichkeit betont, die Ismer als Vorgesetzten, Kollegen und Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung auszeichneten. Deutlich wurde, dass der Mensch stets im Mittelpunkt seiner Arbeit stand.

Die Theatergruppe „Drachenfutter“ der Möllner Werkstätten bereitete ihm einen besonders liebevollen Abschied, indem sie ihm die Uraufführung ihres neuen Stücks „Alles Liebe“ widmete. In



Rolf-Günter Ismer, langjähriger Leiter der Möllner Werkstätten. Foto: HFR